



## **Rechtsausschuss**

### **29. Sitzung (öffentlicher Teil)<sup>1</sup>**

16. Januar 2008

Düsseldorf – Haus des Landtags

13:30 Uhr bis 17:25 Uhr

18:10 Uhr bis 18:15 Uhr

Vorsitz: Dr. Robert Orth (FDP)

Protokoll: Rainer Klemann, Günter Labes (Federführung)

### **Verhandlungspunkte und Ergebnisse:**

**Vor Eintritt in die Tagesordnung** **5**

**1 Drogenkonsum nicht kriminalisieren, Justiz nicht überlasten: „Hilfe statt Strafe“ muss oberstes Prinzip der Drogenpolitik bleiben** **6**

Antrag  
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Drucksache 14/4858

– Zuziehung von Sachverständigen –

---

<sup>1</sup> vertraulicher Teil siehe vAPr 14/15 TOP 8 + 9

Organisation/Verband	Sachverständige/r	Stellungnahmen	Seite
Düsseldorfer Drogenhilfe e. V.	Joachim Alxnat	-	6, 24, 29
Gefährdetenhilfe Scheideweg	Achim Halfmann	-	7, 23, 29
Amtsgericht Moers	Reiner Lindemann	-	8, 23, 29
Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes-Gutenberg- Universität Mainz	Dr. Alexander Marcus	-	9, 21, 22, 25, 30
AIDS-Hilfe NRW e. V.	Dirk Meyer	-	11, 21, 22, 31
Via-Beratungszentrum	Jürgen Mühl	-	13, 20, 32
Sozialdienst katholischer Frauen und Männer	Wolfgang Scheiblich	-	14, 20, 28
INDRO e. V.	Dr. Wolfgang Schneider	-	15, 19, 34

## **2 Gesetz über die Dolmetscher und Übersetzer sowie zur Aufbewahrung von Schriftgut in der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen**

35

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 14/5199  
Zuschriften 14/1181, 14/1197, 14/1203 und 14/1204

Der als Tischvorlage unterbreitete Änderungsantrag wird einstimmig beschlossen.

Der Gesetzentwurf wird unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen ebenfalls einstimmig angenommen.

## **3 Verlegung von Gefangenen nach Inkrafttreten des Jugendstrafvollzugsgesetzes**

37

Vorlage 14/1576

	– Bericht von Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter	39
	– Diskussion	39
<b>4</b>	<b>Einführung der integrierten Verbundrechnung im Justizvollzug</b>	<b>42</b>
	Vorlage 14/1578	
<b>5</b>	<b>Sachstand der Strukturreform der ambulanten sozialen Dienste in NRW</b>	<b>43</b>
	Vorlage 14/1579	
	– Aussprache	43
<b>6</b>	<b>Struktur und Umfang (Fallzahlen) Sozialer Arbeit im Justizvollzug, insbesondere Sachstand der Einführung der ICF-Klassifikation</b>	<b>46</b>
	Vorlage 14/1573	
	– Aussprache	46
<b>7</b>	<b>Regierungspläne zu Erziehungscamps</b>	<b>47</b>
	– Bericht von Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter	47
	– Aussprache	48
<b>10</b>	<b>Verschiedenes</b>	<b>60</b>



## 2 **Gesetz über die Dolmetscher und Übersetzer sowie zur Aufbewahrung von Schriftgut in der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen**

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 14/5199  
Zuschriften 14/1181, 14/1197, 14/1203 und 14/1204

**Vorsitzender Dr. Robert Orth** verweist darauf, es gebe hierzu als Tischvorlage einen Änderungsantrag aller vier Fraktionen – s. Anlage –, und merkt an, er begrüße, dass Änderungen gemeinsam hätten in den Beratungsprozess eingebracht werden können.

**Dr. Anna Boos (SPD)** merkt an, die Verbände hätten noch den Wunsch vorgebracht, dass die Liste verbindlich sein solle. Diese Regelung müsste aber wohl untergesetzlich erfolgen. Die SPD-Fraktion bitte darum, diesem Wunsch nachzukommen. Schließlich wolle man noch erfahren, ob die von den Verbänden geäußerten redaktionellen Verbesserungen auch noch in das Gesetz eingearbeitet werden könnten.

**Vorsitzender Dr. Robert Orth** führt an, der vorliegende Änderungsantrag bilde das Ergebnis der fraktionsinternen gemeinsamen Besprechungen. Deshalb gehe es davon aus, dass im Ausschuss daran keine Änderungen mehr vorgenommen würden.

**Frank Sichau (SPD)** stellt klar, zu den in den Zuschriften enthaltenen kleineren Anregungen habe man den Verbänden gesagt, diese Überlegungen sollten diese direkt mit dem Justizministerium klären. Dazu wolle seine Fraktion wissen, ob diese Anregungen von der Landesregierung aufgenommen worden seien.

**MDgt Joachim Nieding (JM)** nimmt Stellung, das Ministerium werde durch eine Ausführungsverordnung die Liste für den Fall verbindlich machen, dass der Richter keine eigene Anordnung treffe. Somit werde in die Ausführungsverordnung die Formulierung aufgenommen, die Geschäftsstelle werde angewiesen, einen Dolmetscher/Übersetzer aus der Liste hinzuziehen, sofern der Richter keine eigene Anordnung getroffen habe.

Im Übrigen habe sich von den Verbänden niemand beim Justizministerium gemeldet und redaktionelle Korrekturwünsche geltend gemacht.

Der als Tischvorlage unterbreitete Änderungsantrag wird einstimmig beschlossen.

Der Gesetzentwurf wird unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen ebenfalls einstimmig angenommen.

**LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN****Drucksache 14/XXX**

14. Wahlperiode

14.01.2008

## **Änderungsantrag**

**der Fraktion der CDU,  
der Fraktion der SPD,  
der Fraktion der FDP  
und der Fraktion Bündnis90/Die Grünen**

zum

**Entwurf eines Gesetzes über Dolmetscher und Übersetzer sowie zur  
Aufbewahrung von Schriftgut in der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen  
(LT-Drs. 14/5199)**

### **I. Artikel 1 § 3 Abs. 4 Satz 2 wird wie folgt geändert:**

"Die Worte 'Dolmetsch- und Übersetzungsfertigkeiten' werden durch  
'sprachmittlerische Kenntnisse und Fähigkeiten' ersetzt."

**Begründung:**

Die Änderung bringt das moderne Berufsverständnis der Dolmetscherinnen und  
Dolmetscher sowie Übersetzerinnen und Übersetzer, die in der Regel eine  
wissenschaftliche Ausbildung haben, besser zum Ausdruck.

### **II. Artikel 1 § 6 Abs. 3 Halbsatz 1 und Halbsatz 2 sowie § 7 Abs. 1 Satz 4 werden wie folgt geändert:**

"Die Worte 'Für die Gerichte und Staatsanwaltschaften des Landes Nordrhein-  
Westfalen' werden jeweils gestrichen."

**Begründung:**

Diese redaktionellen Änderungen erleichtern die Akzeptanz der  
Berufsbezeichnungen und des Bestätigungsvermerks im allgemeinen Rechtsverkehr.  
Eine inhaltliche Änderung ist damit nicht verbunden.

